

Perfektes Duo

Abschluss der Fronhofkonzerte

VON MANFRED ENGELHARDT

Es ist inzwischen guter Brauch, in die Konzerte im Fronhof einen Preisträger des Leopold-Mozart-Wettbewerbs einzubauen – gut zur Stärkung der Festivalmarke, das Augsburg mit internationaler Klasse verbindet, gut für die Besucher des Kammerkonzerts im Rokokosaal. Der Geiger Thomas Reif machte ein Programm unterschiedlicher Musik zum Ereignis. Man fragte sich, warum er 2013 „nur“ einen 3. Preis errang, was wiederum für die Qualität des Wettbewerbs spricht; außerdem kann ein junger Musiker in zwei Jahren riesige Sprünge vollziehen.

Mit Mozart, Salonen und Franck wusste der 24-Jährige hinreißend etwas anzufangen. Die Sonate B-Dur KV 454, eines der abschließenden Werke Mozarts für Klavier/Violine, kleidete er in das Gewand eines kräftig strömenden, warmen Grundtons; Mozarts Leichtigkeit generierte er nicht aus maniert zirpenden Kontrastinszenierungen, sondern durch perfekte Phrasierungskunst, die sich wie von selbst einstellte, die satte Motorik und stille Nischen, wie im finalen Allegretto, stimmig verband.

Spätestens jetzt muss die Rede sein von Reifs Partnerin. Das Verständnis mit Daria Marishinina ist traumhaft. Dass der Klavieranteil in diesen Sonaten plastisch hervortreten muss und trotzdem klug mit der von Mozart im Laufe der Zeit emanzipierten Geige zu korrespondieren hat, erfüllte die junge Russin bravourös. Wie das Duo in der Sonate A-Dur von César Franck Violine und Klavier zu einem Instrument verschmolzen, war atemberaubend intensiv. Von der wie ein Lufthauch einschwebenden Einleitung bis zum fast orchestral aufgeschichteten Finale spielten sich Violine und Klavier in eine perfekte Symbiose. Dazwischen, im feurig gesteigerten Allegro, aber auch in der schlanken und gemessenen, marmornen Kühle der Fantasia, erlebte man elektrisierende Ereignisse. Und im Solostück „Lachen verlernt“ von Esa-Pekka Salonen, dem hier eher als Dirigent bekannten Finnen, zauberte Thomas Reif auf andere Weise – ein zwischen archaischem Naturton, Lieder-Unschuld und entfesselter Walpurgisnacht changierender musikalisch-technischer Überraschung-Coup. Die Applaus-Stürme waren nicht weniger heftig.